

Weil die Enquete-Kommission „Recht und Ethik der modernen Medizin“ des Deutschen Bundestags in der vergangenen Wahlperiode nicht alle ihr aufgegebenen Fragestellungen bearbeiten konnte und neue hinzugekommen sind, soll sie auch in der 15. Legislaturperiode den Gesetzgeber in wichtigen medizinethischen Fragen beraten. (vgl. Einsetzungsbeschluss in Ausgabe Nr. 65) Auf ihrer Klausurtagung am 01./02. Juni haben sich die

Mitglieder der neuen Enquete-Kommission zunächst auf folgende Schwerpunkte geeinigt: „Menschenwürdig leben bis zuletzt“, „Neueste Entwicklungen in den Biowissenschaften“, „Transplantationsmedizin“ sowie „Ethik in der klinischen Forschung“. Beginnen wird die Kommission mit dem Thema Menschenwürde. LebensForum stellt hier die 13 Parlamentarier und die 13 Sachverständigen, die dem Gremium angehören, vor.

# Die Mitglieder der Enquete-Kommission



**René Röspel**, Vorsitzender der Enquete-Kommission

Der 38jährige gehörte schon der letzten Enquete an, blieb jedoch im Hintergrund, statt Vorgängerin Margot von Renesse (SPD) die Schau zu stehlen. Das Zeug dazu hätte der Vater dreier Kinder schon gehabt. Denn der Diplombiologe hat Forschungsberichte nicht nur gelesen. Als Mitarbeiter am Institut des Essener Stammzellforschers Hans-Werner Denker erforschte er auf molekularer Ebene, wie sich Embryonen in der Gebärmutter einnisten. Den Respekt vor dem Embryo hat er dabei nicht verloren. Im Gegenteil: Im Bundestag votierte er gegen den Stammzellimport. PID und Klonen, egal zu welchem Zweck, lehnt er ab. *reh*



**Hubert Hüppe**, Stellv. Vorsitzender der Enquete-Kommission

Der Lebensrechts-Experte unter den Parlamentariern. Das macht den Sprecher der Initiativgruppe „Schutz des menschlichen Lebens“ und „Beauftragten für die Menschen mit Behinderungen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion“ für alle unbequem, die meinen, man könne es mit dem Lebensschutz auch zu genau nehmen. Unerschrocken bringt der 46jährige die Dinge auf den Punkt: Würde das Forschungsklonen erlaubt, handele nur noch gesetzeskonform wer sicherstelle, dass der Embryo auch getötet werde. Auch beim § 218, der PID und dem Stammzellimport hatte der Vater dreier Kinder stets die besseren Argumente. *reh*



**PD Dr. Marion Albers**, Sachverständige (SPD)

Die Privatdozentin lehrt im Rahmen einer Lehrstuhlvertretung Staats- und Verwaltungsrecht an der Humboldt-Universität zu Berlin. Die Vorsitzende der Kommission Gentechnologie des Deutschen Juristinnenbund (djb) hat sich in der Biopolitik bislang vor allem mit internationalen Rechtsfragen beschäftigt, so etwa mit dem Zusatzprotokoll zum Übereinkommen über Menschenrechte und Biomedizin des Europarates oder der sogenannten Biopatentrichtlinie der Europäischen Union, deren Umsetzung in deutsches Recht von der Vorgänger-Enquete klar abgelehnt wurde. *reh*



**Sabine Bätzing**, Mitglied des Deutschen Bundestages (SPD)

Die Diplom-Verwaltungswirtin ist mit 27 Jahren das jüngste Mitglied der Enquete-Kommission. Die bei der letzten Wahl direkt gewählte Abgeordnete ist Mitglied des Rechtsausschusses sowie des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und fungiert darüber hinaus auch als Sprecherin der „Youngsters“ der SPD-Bundestagsfraktion. Zu Fragen der Biopolitik hat sie bislang noch keine wahrnehmbaren Positionen bezogen. Von „großer Bedeutung“ ist für sie jedoch der „Fragenkomplex zur Forschung an nichteinwilligungsfähigen Menschen“. Der Antwortenkomplex wird mit Spannung erwartet. *reh*



**Rainer Beckmann,**  
Sachverständiger (CDU/CSU)

Der Richter am Amtsgericht Kitzingen zählt zu den profiliertesten Medizinrechtsexperten in Deutschland. Der Vater von vier Kindern trat 1992 in den bayrischen Justizdienst ein. Als Staatsanwalt war er bis 2000 in Nürnberg und Würzburg tätig.

Als Sachverständiger gehörte der 42jährige bereits der Enquete-Kommission der vergangenen Legislaturperiode an. Der Katholik, der für einen stufenlosen Lebensschutz und die konsequente Achtung der Menschenwürde eintritt, ist Stellvertretender Vorsitzender der „Juristen-Vereinigung Lebensrecht“ (JVL) und Redaktionsleiter der „Zeitschrift für Lebensrecht“ (ZfL). *reh*



**Prof. Dr. Bärbel Friedrich,**  
Sachverständige (CDU/CSU)

Die Professorin lehrt Mikrobiologie an der Humboldt-Universität zu Berlin und ist auch Vizepräsidentin der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Als solche hat sie in der bioethischen Debatte stets die Interessen der Forscher verfochten. Die

Pragmatikerin, die die Macht des Faktischen einzukalkulieren versteht, rückt dem Embryonenschutz anders als viele Kollegen nicht mit der Brechstange zu Leibe. In der Sache ändert das freilich nur wenig: Befürwortet die Forschung an embryonalen Stammzellen und setzt beim Klonen zu Forschungszwecken aufs Abwarten. Setzt darauf, dass Erfolg unwiderstehlich macht. *reh*



**Prof. Dr. Linus Geisler,**  
Sachverständiger (SPD)

Der Senior des Gremiums, Jahrgang 1934, lebt seit 1999 im Unruhestand. Das Verhältnis von Arzt und Patient ist nur einer der Schwerpunkte des Bonner Hochschullehrers. Fungierte schon bei den Anhörungen zum Transplantationsgesetz

1995/96 als Sachverständiger. Als Mitglied der Enquete-Kommission der vergangenen Legislaturperiode hat sich der frühere Chefarzt der Medizinischen Klinik in Gladbeck sowohl gegen die Forschung an embryonalen Stammzellen als auch gegen die PID ausgesprochen. In seiner umfangreichen publizistischen Arbeit bezieht er stets pointiert zu aktuellen Fragen der Bioethik Stellung. *reh*



**Dr. Sigrid Graumann,**  
Sachverständige (SPD)

Die verheiratete Mutter zweier Kinder studierte Biologie und Philosophie und promovierte mit einer Arbeit zur Somatischen Genterapie. Bearbeitete das von der DFG geförderte Forschungsprojekt „In-vitro-Techniken am Beginn des menschlichen

Lebens: ein Vergleich von Folgeanalysen und Bewertungsdiskursen“. Schwerpunkt ihrer Forschungen sind die ethischen Fragen der Humangenetik und der Reproduktionsmedizin und ihrer gesellschaftlichen Folgen. Seit 2002 Mitarbeiterin am Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft in Berlin. Hat sich wiederholt gegen die Zulassung der PID ausgesprochen. *bla*



**Prof. Dr. Wilfried Härle,**  
Sachverständiger (CDU/CSU)

Der evangelische Theologe lehrt Systematische Theologie und Ethik an der Universität Heidelberg und ist Vorsitzender der Kammer für Öffentliche Verantwortung der EKD. Als solcher hat er sich den letzten Jahren mit zahlreichen Fragen der

Bioethik und des christlichen Menschenbildes beschäftigt. Der 62jährige ist kein Förderer des Vereins für eine deutliche Aussprache, was nicht heißt, dass er keine eindeutigen Position bezöge. Im Gegensatz zu seinem Kollegen Richard Schröder, Mitglied im Nationalen Ethikrat des Kanzlers, kommt laut Härle auch dem in-vitro gezeugten Embryo Menschenwürde zu. *reh*



**Prof. Dr. Eberhard Klaschik,**  
Sachverständiger (CDU/CSU)

Der ärztliche Leiter des Zentrums für Palliativmedizin im Malteser Krankenhaus Bonn-Hardtberg und Chefarzt der Abteilung für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Palliativmedizin und Schmerztherapie ist zugleich Inhaber von Deutschlands

erstem Lehrstuhl für Palliativmedizin an der Universität Bonn. In zahlreichen Veröffentlichungen kritisiert der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, die „extrem schlechten“ Bedingungen in Deutschland und wirbt für eine Stärkung der Palliativmedizin, nicht zuletzt weil sie „die Frage nach der Euthanasie überflüssig macht“. *bla*



**Julia Klöckner**, Mitglied des Deutschen Bundestags (CDU)

Noch keine dreißig und schon im Bundestag. Die aus Bad Kreuznach stammende Katholikin studierte Sozialkunde, Theologie, Politikwissenschaften und Pädagogik und befasste sich dabei schwerpunktmäßig mit Internationaler Politik, Wirtschafts-

und Bioethik. Alles Themen, die auch in der Arbeit der Enquete-Kommission breiten Raum einnehmen dürften. Die junge CDU-Politikerin hält mit ihren Ansichten nicht hinter dem Berg, sondern bezieht offene Position: Gegen den Import embryonaler Stammzellen, gegen die PID und gegen jegliches Klonen, befürwortet allerdings die Zulassung aktiver Sterbehilfe. *reh*



**Barbara Lanzinger**, Mitglied des Deutschen Bundestags (CSU)

Trat 1979 in Amberg in die CSU ein. Als Beruf gibt die Mutter dreier Kinder "Sozialpädagogin/Hausfrau" an. Auch sonst schert sich die Landesvorsitzende des Bayerischen Hospizverbandes, die für den Bayerischen Innenminister Günther Beckstein in

den Bundestag nachrückte, nur wenig um den Mainstream. Rahmenbedingungen so zu schaffen, „dass Gedanken an bezahlbar oder nicht bezahlbar, wert oder unwert gar nicht erst aufkommen“ können, betrachtet sie als „eine der zentralen politischen und gesamtgesellschaftlichen Aufgaben“. Die Katholikin stellt zweifellos einen Gewinn für das Gremium dar. *reh*



**Hilde Mattheis**, Mitglied des Deutschen Bundestags (CDU)

Die verheiratete Mutter zweier erwachsener Töchter ist zum ersten Mal in den Deutschen Bundestag gewählt worden. Von Beruf Hauptschullehrerin sieht sie die Schwerpunkte ihrer politischen Arbeit auf den Feldern von Bildung und Wissenschaft

sowie in Fragen der Gleichstellung und der sozialen Sicherheit. Im Bundestag gehört sie dem Ausschuss für Gesundheit und Soziale Sicherung und dem Petitionsausschuss an. In bioethischen Fragen ist sie bislang noch nicht in Erscheinung getreten. Damit dürfte es nun freilich bald ein Ende haben. Mit welchen Positionen muss abgewartet werden. *reh*



**Prof. Dr. Dietmar Mieth**, Sachverständiger (GRÜNE)

Der katholische Theologe gründete das Zentrum „Ethik in den Wissenschaften“ der Universität Tübingen und war Mitglied der Ethikkommission der Europäischen Union. Als Stellvertreter der Vorsitzender des Ethikbeirates des Bundesgesund-

heitsministeriums, der durch den von Bundeskanzler Gerhard Schröder in Leben gerufenen Nationalen Ethikrat kaltgestellt wurde, begleitet er die bioethische Debatte in Deutschland von Anfang an. Plädiert in seinen wissenschaftlichen Beiträgen dafür, nie die Moralität der Handlung unter den Tisch fallen zu lassen. Gut gemeint, sei eben noch lange nicht auch gut gemacht. *reh*



**Christa Nickels**, Mitglied des Deutschen Bundestags (GRÜNE)

Die Fachkrankenschwester und Mutter zweier Kinder gehört zu den Gründungsmitgliedern der nordrhein-westfälischen Grünen. Dem Bundestag gehört die ehemalige Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesgesundheitsministerium und frü-

here Parlamentarische Geschäftsführerin der grünen Bundestagsfraktion mit Unterbrechungen seit 1983 an. Das Mitglied des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) vertritt in der Biopolitik klare Standpunkte. Forschung an embryonalen Stammzellen, die Zulassung der PID lehnt sie eben so ab, wie jegliches Klonen. Den § 218 würde sie dagegen gerne gestrichen sehen. *reh*



**Detlef Parr**, Mitglied des Deutschen Bundestags (FDP)

Der Realschulrektor mit Fußballtrainerlizenz gehört dem Bundestag seit zwölf Jahren an. Vehement hatte sich der Protestant und Vater von fünf Kindern in der Vergangenheit für die Zulassung der Abtreibungsspielle „Mifegyne“ ausgesprochen. Bei der Abstimmung über den Import embryonaler Stammzellen stimmte er für den weitreichendsten Antrag. Mehrfach forderte er auch die Zulassung der PID. Sein besonderes Interesse im Rahmen der Kommissionarbeit gilt der Frage der Schutzwürdigkeit genetischer Daten. Sorgen bereitet ihm zudem, dass Deutschland „als ethisch-moralische Insel betrachtet“ werden könne. *bla*



**Thomas Rachel**, Mitglied des Deutschen Bundestags (CDU)

Der Forschungspolitiker ist der Wunschkandidat von CDU-Parteichefin Angela Merkel in der Enquete-Kommission und wurde daher von seiner Fraktion auch zum Obmann gewählt. Der Protestant ist Vater einer Tochter und gehört dem Bundestag

bereits seit drei Legislaturperioden an. Der Senator der Helmholtz Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren hat sich in den bioethischen Debatten gegen das Klonen zu Forschungszwecken ausgesprochen und favorisiert stattdessen den Aufbau von Stammzell-Banken. Plädiert für die Zulassung der PID. Setzt sich für den Ausbau der Palliativmedizin in Deutschland ein. *reh*



**Carola Reimann**, Mitglied des Deutschen Bundestags (SPD)

Die 35jährige gehört dem Bundestag seit Februar 2000 an. Davor: Studium der Biotechnologie und Promotion. Die Entscheidung des Parlaments zum Import embryonaler Stammzellen begrüßte sie als positives Signal für die Forschung. Unter

dem Motto, das „eine tun, ohne das andere zu unterlassen“ tritt sie für die Förderung der Forschung sowohl an adulten als auch an embryonalen Stammzellen ein. Eine weltweite Ächtung hat sie bislang nur für das reproduktive, nicht für das Klonen zu Forschungszwecken gefordert. Einführung der PID steht sie derzeit eher kritisch gegenüber. *reh*



**Heiner Raspe**, Sachverständiger (SPD)

Der Direktor des Instituts für Sozialmedizin der Medizinischen Universität Lübeck (MUL) wurde gleich zweimal promoviert: in Medizin und in Soziologie. Außerdem ist er Sprecher des deutschen Netzwerks Evidenzbasierter Medizin und Mit-

glied der „Zentralen Kommission zur Wahrung ethischer Grundsätze in der Medizin und ihren Grenzgebieten“ der Bundesärztekammer (BÄK). Mit den Grenzgebieten der Medizin wird sich auch die neue Enquete-Kommission beschäftigen. Auf den Beitrag des Professors zur Wahrung ethischer Grundsätze darf man daher mit Recht gespannt sein. *reh*



**Prof. Dr. Johannes Reiter**, Sachverständiger (CDU/CSU)

Der katholische Theologe, der auch noch über ein abgeschlossenes Ingenieurstudium verfügt, lehrt seit 1984 Moralthologie an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz. Er gehörte bereits der Vorgänger-Enquete als Sachverständiger an. Seit

vielen Jahren ist er auch Mitglied der Zentralen Ethik-Kommission der Bundesärztekammer (BÄK). Unterzeichnete 2001 mit anderen den „Aufruf gegen die Verroh(stofflich)ung des Menschen“. Lehnt nicht nur jedes Klonen von Menschen, sondern auch die Zulassung der PID strikt ab. Ist Autor zahlreicher Bücher und unzähliger Fachaufsätze zu Streitfragen der Bioethik. *reh*



**Ulrike Riedel**, Sachverständige (SPD)

Unter Ex-Bundesgesundheitsministerin Andrea Fischer Leiterin der Abteilung Gesundheitsvorsorge und Krankheitsbekämpfung und deren rechte Hand bei der Arbeit für ein Fortpflanzungsmedizinengesetz, dessen Eckpunkte nach dem

Rücktritt Fischers wegen der BSE-Krise und dem anschließenden Ressorttausch von der SPD kassiert wurde. Gehörte schon der letzten Enquete-Kommission an. Zuletzt hat sich die Juristin, die in der Debatte um den Embryonenschutz mit dem Rechtsphilosoph Reinhard Merkel hart ins Gericht ging, ausführlich mit der „Kind als Schaden“-Rechtssprechung befasst. *reh*



**Prof. Dr. E. Schmidt-Jortzig**, Sachverständiger (FDP)

Der frühere Bundesjustizminister gehörte dem Bundestag zwei Legislaturperioden an. In der Hirntod-Diskussion war der Vater von vier Kindern einer der maßgeblichen Akteure, als im Parlament um ein neues Transplantationsgesetz gerungen

wurde. Bei der Entscheidung über den Import embryonaler Stammzellen unterstützte der Professor für öffentliches Recht den weitreichsten Antrag. Der Protestant begründete dies mit der Ablehnung einer „emsigen Dogmaverkündigung“ die die Menschenwürde jeder menschlichen Zelle zusprechen wolle. Als Liberaler lässt er auch andere Meinungen als die eigene zu. *reh*



**Christoph Strässer**, Mitglied des Deutschen Bundestags (SPD)

Der 54jährige Jurist ist ein ehemaliger Liberaler, wo er bis in den Bundesvorstand der Partei gebracht hatte. Verließ die FDP 1982, als diese die sozialliberale Koalition aufkündigte und trat zwei Jahre später in die SPD ein. Schaffte bei der Wahl 2002 als

Direktkandidat in Münster den Einzug ins Parlament. Hat Sitz und Stimme im Rechtsausschuss und im Ausschuss für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe des Deutschen Bundestags. Welchen Schutz er für den Embryo für angemessen hält, hat der frühere Gebirgsjäger, der sich in der Umwelt- und Friedensbewegung engagierte, noch nicht erkennen lassen. *reh*



**Andrea Astrid Voßhoff**, MdB (CDU)

Die 44jährige Juristin ist in der bioethischen Debatte bislang kaum in Erscheinung getreten. Bei der Abstimmung über den Import embryonaler Stammzellen stimmte die verheiratete Katholikin, die zum zweiten Mal in den Deutschen Bundestag

gewählt wurde, jedoch gegen den Import embryonaler Stammzellen. Ihr Jurastudium absolvierte die in Brandenburg lebende CDU-Politikerin in Münster und Lausanne. Ihre politische Arbeit galt bisher schwerpunktmäßig u.a. Themen wie der Stärkung der Rechte der Opfer im Strafprozess, dem Schutz der Privatsphäre sowie der Stadtentwicklung. *bla*



**Dr. Wolfgang Wodarg**, Mitglied des Deutschen Bundestags (SPD)

Der Mediziner hat schon in vergangenen Legislaturperiode dem Kanzler getrotzt. Der 56jährige übt nicht nur scharfe Kritik am „Kind als Schaden“-Rechtsprechung, sondern setzt sich auch für eine internationale Ächtung des reproduktiven wie des

Klonens zu Forschungszwecken ein. In der Stammzellfrage gehörte er zu den Initiatoren eines Gesetzesantrages, der Import und Forschung an embryonalen Stammzellen ausnahmslos verbieten wollte. Wurde, obwohl er auch gegen die Zulassung der PID und gegen die aktive Sterbehilfe auftritt, von der seiner Fraktion zum Obmann in der Enquete-Kommission gewählt. *reh*



**Dr. Michael Wunder**, Sachverständiger (SPD)

Der Diplom-Psychologe und Psychotherapeut leitet das Zentrum für Beratung, Diagnostik und Psychotherapie der Evangelischen Stiftung Alsterdorf in Hamburg, eine Einrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung. Schwerpunkte seiner

Forschungen sind die Medizin im Nationalsozialismus, die Hilfe für Menschen mit Behinderungen sowie die Gesundheitspolitik, Biomedizin und Bioethik. Hat sich vehement gegen die Zulassung der PID sowie gegen die Freigabe von aktiver Sterbehilfe ausgesprochen. Tritt für die Beachtung der Schwere der Schutzwürdigkeit von Embryonen ein. *bla*

Fotos Seiten 22 - 26: Deutscher Bundestag, Archiv

ANZEIGE



# Die guten ins Töpfchen, die schlechten ins Kröpfchen?

„Stoppt PID & Klonen“ kämpft gegen die Einführung der Präimplantationsdiagnostik (PID).

Helfen Sie mit Ihrer Spende!  
[www.stoppt-pid-und-klonen.de](http://www.stoppt-pid-und-klonen.de)